



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDXXXI. Schuldverschreibung des Markgrafen Johann gegen die Herzogin
Barbara von Sachsen, am 24. Nov. 1429.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

derung noch hulffe thun, Sunder mit dem ader den selben mit sampt dem wirthe faren als recht sey. Hirbey vnd obir sein gewesen vnd dis haben geteidingt die erwirdigen wirdigen gestrengen vnd Erbern her Cristoff Bischoff zu lubbus, herre Balthasar von Sliwen meister sant Johans ordens, her haffe von bredowritter, hanns vom Rothenhan, vnd lodwig sparre auff einem, Michel von Sidow, Burghart vnd Eghart von Guntirfzberg, frederik sak vnd Cunrad Strufz auff dem andern teile. Des zu urkund haben wir obgnanter marggraff Johans vnser vnd ich obgnanter Nicklas von Nicke-ritez vogd der newnmarcken meyn Infigel uff dissem brieff drucken lassen.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 38. — Gercken Cod. VII, 205.

MDXXXI. Schuldschreibung des Markgrafen Johann gegen die Herzogin Barbara von Sachsen, vom 24. Nov. 1429.

Wir Johans, von gots gnaden marggraff zu Brandenburg und Burggraff zu Nuremberg, Bekennen offentlichen mit disem brief vor allermeniglich, das wir rechter redlicher schult schuldig wurden sein der hochgeborn fürstynn vnser lieben frawen vnd muter frawen Barbaren herzogin zu Sachsen hundert schogk guter Behemischer groschen, die wir der obgnanten frawen Barbaran auff sant michels tag schirstkunfftig gutlichen vnd wol zu dancke on jren schaden geben vnd bezalen sullen vnd wollen on arg vnd ongeuerd. Zu urkund vnd warem bekentnuß haben wir vnser infigel an disen brieff hengen lassen, der Geben ist zu Spandow, am nechsten donrtag vor sant katherinen tag, Anno M° CCCC° XXIX°.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 38.

MDXXXII. Die Herzöge Wilhelm und Heinrich von Braunschweig-Lüneburg versprechen der Herzogin Cecilie, gebornen Markgräfin von Brandenburg die Schlösser Ascheborch oder Scheninge und anstatt deren für jetzt Wolfenbüttel mit 2000 Gulden Einkünften zum Leibgedinge anzuweisen, am 21. Dez. 1429.

Wy wilhelm vnd hinrik gebrudere, uan godes gnaden to Brunfwig vnde lunenborch hertogen, Bekennen openbar met desseme breue uor vns vnd vnse eruen vnd nakomen vnde sült uor alle dy jene, die dessen breue sehen edder horen lesen. Also wy der hochgeborn fürstynn frawn Cecilien uan Brandenborch, vnser hertogen wilhelms eliken hulfzfrawn, dat Slott Bodendyk met twen dusent guden Rinischen gülden ierlicher renthe to ynem lyßgedinge uerschreuen scholden hebben, dar vns doch folke wisselunge vnser lande, dy wy met den hochgeborn forsten herren Bernde, herren Otten vnd herren fredericke, to Brunfwig vnd lunborch hertogen, vnser ueddern, gedan hebben, an gehin-